



Angelika Sterr, Schwester Emma und Peter Glaser.



Sonja Simonsen erklärt am Forum Romanum den Titus-Bogen.

Roma meravigliosa – Wunderbares Rom

Ökumenische Pilgerreise vom 24. bis 29. Oktober

27 Personen, davon 20 taub, inkl. kirchliche Profis aus Trier und Nürnberg, sieben Hörende, davon zwei Dolmetscherinnen und die beiden Seelsorgenden aus dem Erzbistum München-Freising und die Pfarrerin aus dem Münchner Sprengel der EGG als Vorbereitungs- und Organisationsteam. Dazu ein Haus – das Begegnungszentrum der Münchner Diözese Casa Santa Maria del Baviera.

Das Abenteuer begann am Münchner Flughafen um halb 7. Was einigen eine sehr kurze Nacht bescherte. In Rom mildes Wetter, angenehme Temperaturen. Nach einem

leckeren Mittagessen in der Casa ein Spaziergang zum Monte Mario, um sich Überblick zu schaffen. An dem Platz, wo auch schon Luther stand. Eine erste Andacht mit dem Einüben des von Biggi und Petra geschriebenen „Rom-Lieds“, Am nächsten Tag ausprobieren, wie das geht, mit 27 Leuten in überfüllten öffentlichen Bussen ins Centrum zu fahren. Hat super geklappt! Das antike Rom kennenlernen und die 124 Treppen zum Himmelsalter schreiten. Am Abend tolles Essen im „One-sense“ – einem Restaurant, das eine taube Frau führt, mit tauben Bedienungen.

Zum Glück fuhr uns ein Charterbus. So gut gesättigt konnten wir kaum noch laufen.

Gebärden für den Papst

Der absolute Höhepunkt die **Papstaudienz**. Das frühe Aufstehen lohnte sich. Wir waren um 6.45 Uhr ziemlich am Anfang der Warteschlange. Wir hatten Sitzplätze in der Nähe des **Papstes**. Interessant war, dass er in der Predigt genau dasselbe Thema hatte, wie unser Lied-Kehrvers: „Trotzdem ist **Gott** an unserer Seite, in Verbindung mit ihm sind wir frei“. Und dann kam's: Am Ende des offiziellen Teils wurden

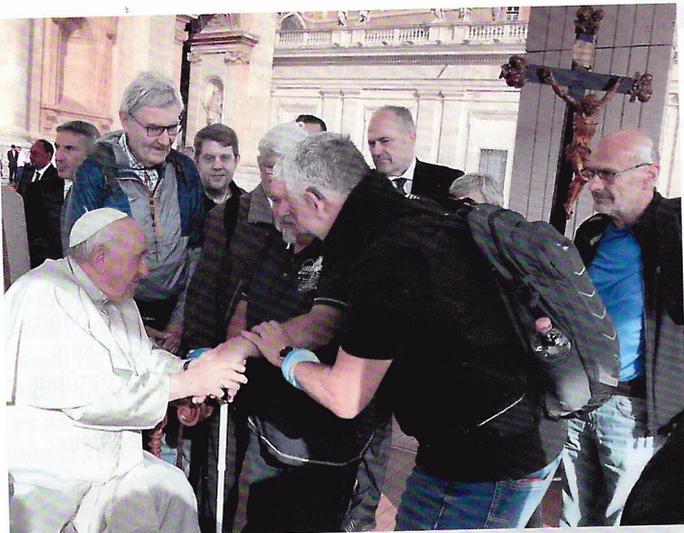


Meike Döllefled dolmetscht Papst Franziskus.

wir gebeten mitzugehen und dann standen wir direkt bei **Papst Franziskus**. Gänsehaut pur, und wir haben ihm noch das Lied gebärdet. Die Führung im Petersdom am Donnerstag machte ein ehemaliger Schweizer Gardist. Seine Erzählungen von den Schweizern waren fast interessanter als der Dom selbst. Am Abend kam Schwester **Veronica** mit drei gehörlosen Männern aus der römischen Gemeinde zu Besuch in unser Haus. Nach einem gemeinsamen Gebet und Abendessen war noch Zeit zur Unterhaltung auf der Dach-



Gruppenfoto mit den römischen Gästen.



Die Gruppe wurde zum Papst gerufen.



Gutes Essen gab es in Rom reichlich.



Ganz nah beim Papst.



Pilgernde auf dem Petersplatz.

Foto: Josef Bauer

terrasse unterm römischen Sternenhimmel.

In den Katakomben

Am Freitag stand die Katakomben S. Marcelino und Pietro auf dem Programm. Sehr interessant, weil mit schönen

frühchristlichen Malereien und eher unbekannt. Die Trambahn brachte uns ins Zentrum, wo wir uns auf dem Weg zu S. Maria Maggiore eine Kaffeepause gönnten. Die Wegzeiten, die **Angelika Sterr** gedacht hatte, haben mit dem Gruppentempo nicht

so recht übereingestimmt. Für den Abend war ein Essen in einem typischen römischen Lokal in der Nähe der spanischen Treppe vorgesehen. Abendatmosphäre genießen, bevor es mit der Metro Richtung Casa ging. Am nächsten Morgen „Arriver-

derci Roma“ ein letzter Gottesdienst in der Haukapelle. Mittagessen ... Total erfüllt von allem und begleitet vom Winken der immer fröhlichen Schwestern ging es zurück. Wunderbare Tage in Rom. Gott sei Dank.
Angelika Sterr



Die Gruppe vor der Kirche S. Maria Maggiore.



Biggi Schmidt und Petra Roth und dem Romlied.